

Karrierekiller Kind – Reederei-Chef René Mägli beweist, dass es auch anders geht

«Ich gratuliere jeder Frau zur Schwangerschaft»

Claudia Gnehm 23:03 Uhr 14.02.2019 07:07 Uhr 15.02.2019



Bei Reederei-Chef René Mägli sind 97 Prozent der Mitarbeitenden weiblich. Frauen seien einfach besser für das Geschäft, auch wenn sie Kinder gebären und dann Teilzeit zurückkämen, findet er.



René Mägli ist seit 38 Jahren Chef der Reederei MSC in Basel.

Den 110 Mitarbeiterinnen von Reederei-Chef René Mägli (69) ergeht es anders als vielen Frauen in der Schweiz, die ihren Job mit einer Schwangerschaft aufs Spiel setzen. «Sobald sie wissen, dass sie schwanger sind, kommen sie zu mir, und ich gratuliere ihnen», sagt der Chef von MSC Schweiz in Basel. Es ist eine Gratulation ohne böse Hintergedanken. Denn Mägli sieht kein Problem darin, dass die Frau vorübergehend ausfällt und später aus dem Mutterschaftsurlaub zurückkommen will.

Der Frauenanteil in seinem Unternehmen liegt bei 97 Prozent. Eigentlich ist die Reederei – MSC International ist die zweitgrösste Reederei der Welt – eine Männerdomäne. Aber Mägli stellt lieber Frauen statt Männer ein, auch solche im gebärfähigen Alter. «Ich bevorzuge die Fähigkeiten der Frauen gegenüber denjenigen der Männer, weil Frauen kostenbewusst und gut im Prioritätensetzen sind», erklärt er. Als Mütter und Haushaltschefinnen seien solche Herausforderungen nichts Neues für sie.

Keine Machtkämpfe wie bei Männern

Zudem seien weibliche Angestellte teamfähig. «Sie führen keine Machtkämpfe, und ihnen sind Lohn und Prestige nicht so wichtig wie den Männern.» Nur fünf Männer arbeiten im Betrieb, und zwar nicht in Führungspositionen, betont Mägli. Führungspositionen haben bei ihm Frauen inne.

Mägli will es den werdenden Müttern möglichst einfach machen. «Jede Frau kann nach dem Mutterschaftsurlaub zurückkommen, zu dem Prozentsatz, den sie will», erklärt er.

Auch Heimarbeit liege drin. Denn mit der heutigen Informatik habe jede Firma Arbeit, die sich von zu Hause aus erledigen lasse. Für die Rückkehr in eine leitende Position müssten sie mindestens 50 Prozent arbeiten. Viele Frauen kämen zurück, sagt Mägli und ergänzt: «Wir hatten fruchtbare Jahre.»

Kranke Kinder sind kein Weltuntergang

Je älter die Kinder seien, desto mehr stockten die Mütter ihre Pensen auf. «Mit der Rückkehr kommen auch die Investitionen zurück, die wir in sie gemacht haben», fügt er hinzu. Wenn Arbeitgeber sich gegen Rückkehrerinnen sträubten, hätten sie womöglich noch gar keine Erfahrungen mit ihnen gemacht.

Auch seine Mitarbeiterinnen kämen manchmal wegen kranker Kinder nicht zur Arbeit. Diese Woche habe die Grippepelle auch in Basel gewütet. Zwei Mitarbeiterinnen in führenden Rollen hätten zu Hause bei den Kindern bleiben müssen. Sie hätten, wann immer möglich, online gearbeitet.

Hand aufs Herz: Sind Frauen wirklich so produktiv? «Wenn sie nicht produktiv wären, dann wäre ich nicht so begeistert und ein schlechter Geschäftsmann dazu», sagt Mägli. Er muss es wissen, schliesslich ist er bereits seit 38 Jahren Direktor von MSC Schweiz. «Frauen sind einfach besser.»

Auch bei DER Touristik regieren die Frauen

«Wenn unsere Stellenprofile nicht den Bedürfnissen von Schwangeren und Müttern entsprächen, würden wir den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden», sagt Markus Flick von DER Touristik Suisse. Beim Reiseveranstalter, bekannt für die Marke Kuoni, sind 80 Prozent der 1000 Mitarbeitenden weiblich.

Ebenfalls sei es eine gesellschaftspolitische Verantwortung, sich für Frauen mit Familie einzusetzen. Die Kolleginnen seien nach der Geburt wieder an ihrer Arbeitsstelle willkommen, führt Frick aus. Zahlreiche Mitarbeiterinnen mit Führungsaufgaben hätten ein Teilzeitpensum.



Einloggen und einen Kommentar schreiben...

Nicole S. aus Basel

vor 18 Minuten

Endlich einmal ein guter Artikel. Herr René Mägli trifft den Nagel auf den Kopf und benennt als Mann die herrschende Haltung vieler männlichen Vorgesetzten nämlich das führen von Machtkämpfen. Endlich ein Mann der Tacheles spricht. Vielen Dank Herr René Mägli.

👍 0 🗨️ 1

Melden [Antworten](#)

Reinhold Hueber - Mayer

vor 42 Minuten

Schon lustig. Vor rund 3 Wochen war es die Göre aus dem Norden mit ihrem Umweltschutz Theater. Viele Linke und Grüne sprangen auf den Zug auf. Nun ist das zu Tode gelutscht. Und seit rund einer Woche das ganze Theater mit schwanger sein. Wieder arbeiten wollen, Kündigungen usw. Was kommt als nächstes, wenn das durch ist? Mit der Zeit wird das alles ein wenig langweilig. Es gibt viel wichtigere Dinge auf der Welt. Täglich sterben Menschen, an Hunger oder Durst! Aber da schauen viele einfach weg!!

👍 4 🗨️ 1

Melden [Antworten](#)



Georg Wasser aus Uezwil

vor 12 Minuten

An Reinhold Hueber - Mayer : Irgendetwas über Federer oder Beatrice Egli ist auch schon lange überfällig...

👍 0 🗨️ 0

Melden [Antworten](#)



Einloggen und eine Antwort schreiben...

Heiri Brösmeli aus Basel

vor 44 Minuten

Bei 100 KV Angestellten kann man sich schon so äussern. Hätte Herr Mägli z.B eine Näherei, oder Pflegedienst mit nur 4 Angestellten würde er er wohl anderst reden. KV Angestellte gibt es wie Sand am mehr auf dem Arbeitsmarkt.